Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bis heute hier noch nicht zuftande gekommen, es befteht eine Interessengemeinschaft in Form von Aktienaustausch. Eine weltgehende Vertruftung der chemischen Induftrie und Farbenfabrikation ift bereits in Deutschland, England und Frankreich vorhanden. Im weiteren hat im letten Jahr der amerikanische Aluminiumtruft eine größere Kapitalbeteiligung sich an der Aluminium Aktien Gesellschaft in Zürich erworben. Das ift eine Holdinggesellschaft der deutschen Aluminiuminduftrie, die fich damit in Ungarn und Rumanien Rohftoffvorkommen fichert. Ferner erwähnen wir die Bildung eines Rartells der Produzenten von Superphosphat, bem bereits 18 verschiedene Lander angeschloffen find, darunter auch die Schweiz. Eine weitere internationale Vereinigung, die schon por dem Kriege einmal bestand, wurde wieder neu ins Leben gerufen, wir meinen diejenige der Zuckerindustriellen. Bor nicht allzulanger Beit tagte eine Konferenz der Bertreter der Geidenindustriellen, die die Gründung eines Bundes der Seibeninduftriellen beschloffen hat, an der auch die Schweiz vertreten mar. Eines ber größten Gebilde auf blefem Gebiet befteht in der ichweizerischen Runftsei= beninduftrie. Befanntlich bilden die bret größten Runftseidentrufts, der deutsche (Glanzftoff), der englische (Courtaulds) und der italienische (Snia Biscosa) ein Kartell und zugleich eine Interessengemeinschaft, die mehr als 70 % ber Weltproduktion umfaßt. Die schweizerische Kunftseidenlndustrie weift ganz internationale Färbung auf. So ist die bedeutendste Gesellschaft, die Société de la Viscose in Emmenbrude und Bidnau, eine französische Gründung, fie fteht aber auch in Berbindung mit "Glangftoff" und "Courtaulds". Gine Runftfeibenfabrit in Stectborn ift bem Borvisttongern angeschloffen, deffen Holdinggesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika zu suchen ift. Die Feld: mühle in Rorschach, wo auch eine neue Kunftsetden-industrie untergebracht ift, gehört dem Konzern der ichmeizerisch ameritanischen Stickerelinduftrie Gefellschaft. Die Runftseidenfabrit in Rheinfelden ift im Besitze einer frangösischen Gesellschaft. Schlieglich beberbergt die Schweiz noch eine Holdinggesellschaft der Kunftseidenindustrie, die Internationale Gesellschaft für die Industrie künftlicher Textillen.

Verschiedenes

Unfallversicherung und Pramienhinterzieher. (K.-Korr.) Die Unfallversicherungsanstalt in Luzern sowohl, als die kantonalen Strafbehörden sprechen von der Notwendigkeit eines wirkfamen Kampfes gegen Prämtenbe. trüger, die einer verschärften Rechtssprechung rufen muffe. Seitdem in solchen Fällen Freiheitsftrafen ausgesprochen wurden, set wieder eine genauere Führung von Lohnliften und Lohndeklarationen ju konftatieren. Das Drgan des Baumeifterverbandes hat fich unlängft ebenfalls mit dieser Erscheinung beschäftigt und die Aufforderung der Anftalt zu korrekter Lohndeklaration unterftütt. "Wer wahrheitswidrige Angaben macht, verlett mit den gesetzlichen Borschriften auch die Forderungen der Kollegialtiät. Es ift durchaus zu billigen, wenn alle Fälle von absicht: licher Täuschung rücksichtslos zur Anzeige gebracht werben." Dieser Auffaffung fich anschließend, konftattert ber Bundesrat, dem verschiedene Begnadigungsbegehren zur Beit vorliegen in folchen Straffallen, daß die Machen-ichaften fehlbarer Beiriebsinhaber in Wirklichkeit nicht die Versicherungsanftalt, sondern die Gesamtheit der in ihr vereinigten Prämienzahler schädigen. Sollten sich die Betrügereien vermehren, so müßte die Anstalt letzten Endes die Bramten erhöhen. Geftutt auf diefe Erma-

gungen wird der Bundesversammlung beantragt, das Begnadigungsbegehren eines Pfläfterermeifters in Zürich abzulehnen, der wegen Berficherungsbetrug in der Sohe von 2000 Fr. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war und seither in Konkurs geraten ift. Desgleichen in einem zweiten berartigen Fall, ber vom Bezirksgericht Marau abgeurteilt murde. Während fieben Jahren hatte ein dortiger Zimmermeister Lohnbücher und Lohndeklarationen unrichtig geführt und auf diesem Wege ber Unfallversicherungsanftalt nahezu 3000 Fr. entzogen. Und ein dritter Fall hatte das bernerische Obergericht beschäftigt. Es handelte fich um den Besitzer einer mech. Schreinerei, der durch unvollftandig geführte Lohnliften eine Lohnsumme von mindeftens 1000 Fr. hinterzog. Much hier wird Abweisung des Begnadigungsbegehrens beantragt. Man fieht also aus diesen Urteilen, daß die Gerichte scharfen Pfeffer für solche Prämtenhinterzieher ausftreuen.

Bon der farbigen Augustinergasse in Burich. Die Augustinergasse wird nun bald als die farbigste Gaffe der Zürcher Alisiadt gelten können. Nachdem erst kürzlich einige Umbauten und Fassadenrenovationen zum Abschluß gekommen find, ift nun auch die Renovation ber beiden benachbarten Häuser Nrn. 42 und 44 beendet. Das Gebäute Nr. 42, "Zum heiligen Laurenz" geheißen, erscheint in ölivgrunem Gewande, die Läden und Fen: fterrahmen heben fich in meergrun ab. In scharfem Gegensatz hiezu erftrablt Nr. 44 in Rotorange mit hell: gelben Gesimsen und Fenftereinfassungen. Zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk finden wir auf der Faffade ein Landschaftsbild aufgetragen, das im Vordergrunde eine Fabrit, im Hintergrunde Bald: und Biesenland: schaft zeigt. Zurzeit tragen nur noch wenige Glieder aus den Bauferreihen der Auguftinergaffe das dufter: graue Kleid, das als Ausdruck einer allzu nüchternen Beit erscheint, und bald werden auch fie in allen Farben prangen, jum Schmud und jur Ehre unferer fortichrittlich gefinnten Stadt.

Rampf gegen den Hausschwamm. (Korr.) Bir lesen hierüber in der "Deutschen Bau-Zeitung" unter Mitteilungen aus Industrie und Gewerbe, von R. Fasse:

Wer als Sachverständiger so oft wie ich Gelegenheit hat, in den deutschen Gauen und im Auslande Woh: nungen und Bauwerke zu besichtigen, der weiß, welche Unannehmlichkeiten und Schaden vielfach ber Saus: schwamm, die holzzerftorenden Bilge und die Schimmelpilze auf feuchten Mauern, Banden ufm. anrichten. Wo die frische Luft und die Sonne keinen Einfluß haben, da nisten sich die verschiedenen Fäulniserreger ein, überwuchern bald ihre Niftflächen und zerftoren die Gefüge, auf benen fie schmarogen. Dumpfe, moderige Luft schlägt einem entgegen, wenn man solche infizierte Räume betritt. Rein Anfirich will auf den feuchten oder überwucherten Flächen halten. Bald tritt Baufälligkeit ein und man lebt unter den ungesundeften Berhaliniffen. Saate mir doch karzlich ein Baumeister im Banrischen Wald, daß die Balfte der Dorfhaufer den Schwamm hatten.

Muß das sein? Haben wir keine Desinsektionsmittel, um solche Erscheinungen zu meistern? Soll die herans wachsende Generation in solchen Gebäuden verkümmern, weil Unverstand kein Mittel zur Besettigung des Hausschwammes und zur Trockenlegung seuchter Wände weiß? In Flurasil hat die Bautechnik ein Desinsektionsmittel von hervorragender, absolut sicher wirkender Beschaffenheit, das Hausschwamm und alle holzzerstörenden Bilze vernichtet, Schimmelbildungen, Modergeruch und Mauerssalpeter:Ausschläge besettigt und Hölzer gegen den Einssluß von Feuchtigkeit widerstandskähig macht.

Die mir eingefandten Ergebniffe von wiffenschaftlichen Untersuchungen, die Zeugniffe über Bewährung bes Flurafil

in der Praxis zeigen, daß es überall sicher gegen die erwähnten Abelstände wirkt. Wände und Decken, die durch Chlormagnesiumlauge beschädigt sind, erhalten nach Abkraßen einen Flurafil Ansirich, der guten trockenen Taspetens und Malgrund schafft und das weitere Durch

dringen von Feuchtigkeit verhindert.

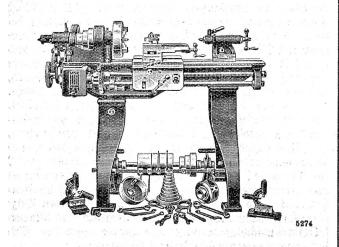
Man verfaume daber nicht, wenn solche Schaben im elgenen Hause auftreten, sich unverzüglich mit der Herstellung des Flurasils, den Brander Farbwerken, Chemische Fabrik in Brand. Erbisdorf/Sa. in Berbindung zu setzen, die sofort mit gemein verftändlich geschriebenen Brospecten und Anweisungen zur Verfügung steht. Die Verarbeitung des Flurasils ist die denkbar einsachste. Ein Kilo verdünnter Flurasil (gebrauchsfertig) kostet nur etwa 50 Pfennig. Vorteilhafter kann man die geschilderten Schäden nicht besettigen.

Autogen Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental Licht und Apparatebau Gefellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 17-19. Januar 1928 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißturs, an dem Gelegenheit geboten ift, fich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Die Apparate dieser Firma finden ftets all: gemeines Intereffe. Bet diefer Gelegenheit wird ein neues, bis jest wenig bekanntes Verfahren gezeigt, durch welches es möglich ift, die Schweißungen in fürzerer Zeit, mit geringerem Materialverbrauch, beffer und billiger als bisher auszuführen. Ebenso wird die elektrische Licht: bogen Schweißung vorgeführt. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fach: leuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Brogramm von obiger Gefellichaft.

Literatur.

Beter Meyer, Moderne Schweizer Wohnhäuser. Berlag Dr. S. Girsberger & Cie., Burich.

Einigermaßen als Ergänzung zu seinem vor wenigen Monaten erschienenen Buch "Moderne Architektur und Tradition", beschäftigt sich Herr Architekt Beter Meyer, in feinem zweiten Wert nur mit dem Wohnungsbau. und zwar mit dem Wohnungsbau nach den neueren Anforderungen. Der Verfaffer bezeichnet den Band als



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Bilderbuch und weist darauf hin, daß die dargestellten Häufer (166 Abbildungen, 126 Grundriffe und Blane, für - verhältnismäßig — wohlhabendes Schweizer Bürger: tum gebaut wurden, für Raufleute, Beamte, Intellektuelle. Grundlage für das Bauen - fo heißt es im Vorwort - ift hier nicht ein "ftandesbewußtes" Bürgertum, wie etwa anderwärts Hochfinanz, Schwerinduftrie, Groß-Beamtentum usw., sondern bas grundbesit, Adel, Bürgertum gang im Allgemeinen, allerdings in ber Schweizer Spielart, mit dem Gelbstbewußtsein, der Gelbftgenügsamkeit und Gelbftgerechtigkeit, turz zu allen guten und schlechten Formen des Konservatismus, zur Pflege der überlieferung auf allen Gebieten, also auch im Bauen. Auf dieses besondere Fach bezogen, heißen die guten Seiten: Bedächtigkeit, die fich durch markischreierische Modernität nur schwer verblüffen läßt, Tüchtigkeit der Konftruktion, Sinn für gediegene Arbeit, echtes Material, diskrete Vornehmheit. Dem stehen als negative Züge gegenüber: Phantafielofigfeit, Gedankenträgheit, gahe Unbeweglichkeit der öffentlichen Meinung in Baufragen bis zur völligen Stagnation, engftirniges Festhalten an einem ehemals begründeten Standpunkt, auch wenn er längft nicht mehr gilt, ein erstaunlicher Mangel an Lebensleichtig: kett, kleinliche Nörgelsucht, Hang zu schwerfälliger Würde, zum "Seriösen", auch da, wo das unverbindliche, lebendige, leichte am Ort mare, wie es benn überhaupt ein Charakteristikum des Schweizers ist, daß er Leichtigkeit meistens von vorneherein für Leichtsinn, und humorlose Schwerfälligkeit als für das Zeichen von Ernft nimmt. Das alles ift beim Betrachten der Bilder zu bedenken; denn als Hintergrund steht es auch noch hinter den modernsten Arbeiten. Es soll als mildernder Umftand dienen überall dort, wo diese trage Schwere noch nicht ganz überwunden ift, und das Ber dienft doppelt unterfireichen, wo sich die mürrischen Vorurteile zu größerer Leichtigkeit gelockert haben.

Die Grundlagen dieser modernen Architektur findet man in der Broschure "Moderne Architektur und Trabition" entwickelt und mit trefflichen Bilbern belegt. Im Gegensat zur flassischen und neutlassiziftischen Architektur. die ganz auf Repräsentation, auf feterliche Burde und monumentale Symmetrie geftellt war, will die moderne möglichft bescheiden, ohne große Gefte, dem heutigen, bürgerlich-privaten Leben dienen, und zwar ganz unmittelbar, ohne daß eine eigene, entwickelte "Formensprache" sich zwischen Absicht und Ergebnis einschieben würde, wie es die klassische Formensprache getan hat. Man verzichtet also auf alle, noch so geschmackvolle Stilrequisiten: auf den ftreng zusammengefaßten Block der Sausform, auf die gleichmäßig gereihten, würdigragenden Fenfier, auf alle Säulen, Pilaster, reichen Mittelportale und frontalen Terrassen. Die tägliche Bequemlichkeit, die Billigkeit des Wirtschaftens mit dem geringften Aufwand an Zeit, Geld und Personal, kurz, die ganze innere Drganifation des privaten Lebens ift gur Hauptfache geworden; das Saus foll Wohn-Organismus fein und nicht Bühne für gesellschaftliche Anlässe, wie das Haus des

18. Jahrhunderts.

Wenn der Verfaffer sein Werk bescheiden ein "Bilberbuch" nennt, so möchten wir es als aufschlufreiches Buch zum Nachschlagen und Nachdenken bezeichnen. Denn in übersichtlicher Anordnung erfahren wir das wichtigste über die Lage, über die Konftruktion und Material, über Erftellungejahr und Bautoften. Die beigegebenen Blane Konftruktionsskizzen, Schnitte und Bilder find mufter, gültig, wie überhaupt das ganze Buch porbildlich aus: gestattet ist. Einzelne Bauten sind aus der Schweiz. Bauzeitung bekannt; aber in diesem Zusammenhang gewinnen sie bedeutend an werbender Kraft. Außer Wohnhäusern find dargeftelt: Ferienhäufer und Ferienhütte, Garage,